

animal public e.V.
Postfach 11 01 21
40501 Düsseldorf

Ihre Wahlprüfsteine zur Europawahl 2019

19.04.2019

Sehr geehrte Frau Röhl,

in der Folge erhalten Sie unser Antworten zu Ihren Wahlprüfsteinen zur EU-Wahl 2019 mit folgender Vorabinformation

:

Die Möglichkeiten eines aktiven Einsatzes der Abgeordneten im EU-Parlament hinsichtlich des Einbringens von Themen sind begrenzt. Anders als beispielsweise im Bundestag gibt es leider kein Initiativrecht der Parlamentarier. Innerhalb des Parlaments werden lediglich Initiativen der EU-Kommission innerhalb der verschiedenen Fachausschüsse beraten und mit Änderungsanträgen bearbeitet. Insofern sind Fragen nach einer Umsetzungsstrategie vielfach nicht beantwortbar. Allenfalls ist es möglich, in interparlamentarischen Arbeitsgruppen Positionen zu entwickeln, die dann innerhalb der EU-Kommission behandelt werden.

Nun zu den einzelnen Fragen:

Strukturelle Stärkung des Tierschutzes

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass sich der Status für Tiere als empfindungsfähige Lebewesen in Verordnungen und Richtlinien der EU deutlicher niederschlägt? Wenn ja, wie?

Ja, durch besondere Beachtung in den parlamentarischen Arbeitsgruppen. U.a. setzen wir uns dafür ein, dass auch Angst als eine Form von Leid anerkannt wird.

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, den Tierschutz als ein wesentliches und eigenständiges Politikfeld anzuerkennen (ähnlich wie z.B. beim Umweltschutz)?

Wir betrachten Tierschutz als einen wesentlichen und integralen Bestandteil vieler Politikgebiete. Tierschutz muss überall verwirklicht

Bundesgeschäftsstelle der Piratenpartei Deutschland

Telefon:
+49 30 2757 2040

Telefax:
+49 30 6098 9751 7

Bankverbindung:
GLS

Gemeinschaftsbank eG
IBAN DE36430609677006027900
BIC GENODEM1GLS

werden, im Privaten, in der Nutztierhaltung, in der Landwirtschaft, Tierzucht, im Zirkus, etc.. Ihn als eigenes Politikfeld abzugrenzen birgt die Gefahr, ihn zu marginalisieren, wie dies in den letzten Jahren mit dem Umweltschutz schon geschienen ist. Denn alles ist mit allem verbunden.

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, ein EU-weites Tierschutzrahmengesetz auf den Weg zu bringen?

PIRATENPARTEI
Deutschland

Einer Rahmenrichtlinie, die die europaweit jeweils in den einzelnen Staaten höchsten Standards zur Grundlage hat und weiterentwickelt, stehen wir positiv gegenüber. Rahmengesetzgebungen sind auf der europäischen Ebene nicht vorgesehen.

Wildtierhandel

Wird sich Ihre Partei für ein Ende des kommerziellen Handels mit Wildfängen einsetzen?

Prinzipiell lehnen wir die Entnahme von Tieren aus der Wildnis ab, sofern dies nicht dem höheren Ziel der Erhaltung der Art oder des einzelnen Tieres dient. Genauso fordern wir den Erhalt des natürlichen Lebensraums, sodass die Entnahme zum Überleben des einzelnen Tieres gar nicht notwendig ist.

Werden Sie sich für eine europaweite Positivliste einsetzen, so dass zukünftig nur solche Tierarten privat gehalten werden dürfen, deren tierschutzgerechte Haltung in Privathand möglich ist, die keine Gefahr für unbeteiligte Dritte darstellen und die keine potentiell invasiven Arten sind?

Wir gehen davon aus, dass mit dieser Frage insbesondere so genannte exotische Arten gemeint sind. In diesem Fall sehen wir keinen Grund für deren Leben außerhalb ihres natürlichen Lebensumfeldes.

Werden Sie sich für die Einführung eines Gesetzes einsetzen, das den Handel mit Tierarten, die national-rechtlich unter Schutz stehen und nicht legal exportiert wurden, unter Strafe stellt, vergleichbar mit dem Lacey Act?

Ja, es kann nicht sein, dass Artenschutz an Staatsgrenzen halt macht. Hier muss eine europaweite Rahmenrichtlinie alle nationalstaatlich oder teilweise sogar ausschließlich regional geregelten Arten zusammenfassen.

Jagd

Strebt Ihre Partei eine Vereinheitlichung des Jagdrechts in der EU an, um den Schutz der Wildtiere von quälerischen Jagdpraktiken zu verbessern?

Auch hier sind wir einer entsprechenden Rahmenrichtlinie aufgeschlossen, die die höchsten nationalen Standards zur europaweiten

Regel erhebt und erweitert.

Spricht sich Ihre Partei für ein generelles Verbot des Abschusses von Zugvögeln aus?

Ja, es gibt keinen sachlichen Grund für einen Abschuss von Zugvögeln wie von Vögeln überhaupt.

PIRATENPARTEI
Deutschland

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass der Wolf streng geschützt bleibt und der Abschuss verboten?

Ja. So spricht sich unser Landesverband Niedersachsen explizit für einen naturverträglichen Umgang mit dem Wolf aus.

Die EU-Staaten haben sich zu einem gemeinsamen Vorgehen zum Import von Jagdtrophäen geeinigt. Wird sich Ihre Partei für ein Importverbot von Jagdtrophäen geschützter Tiere einsetzen?

Ja, es hat einen Grund, warum bestimmte Tierarten geschützt sind. Vielfach war es die Jagd durch Menschen, die die Bestände so weit dezimiert hat, dass ein Schutz notwendig wurde. Abgesehen davon ist es geradezu grotesk, dass die gemeinsamen europäischen Regelungen es zulassen, dass hundertfache Ausnahmegenehmigungen ausgestellt werden können, wenn die Voraussetzungen, dass die Jagd im Abschussland legal sein muss und die Trophäen lediglich für die Wissenschaft, Museen oder den „persönlichen Gebrauch“ bestimmt sein müssen, erfüllt sind. Gerade letzteres ist ein Freifahrtschein.

Pelz

Wird sich Ihre Partei für ein EU-weites Pelztierfarmverbot einsetzen? Wenn ja, wie?

Ja, wir sehen die Pelztierzucht und das Verwenden von Echttierpelzen in der Bekleidungsindustrie als technisch überholt und moralisch nicht mehr tragbar an. War die Pelztierzucht einmal notwendig weil alternative Werkstoffe nicht zur Verfügung standen, so hat sich dies grundlegend geändert. Ein Verbot der Pelztierzucht in Europa geht unserer Ansicht nach aber nicht weit genug – würde dies doch nur dazu führen, dass Echttierpelze zukünftig einfach importiert werden. Auch ist für die Konsumenten die Herkunft – gerade bei billigst produzierten Pelzen aus Asien – oftmals nicht ersichtlich. Hinter Bezeichnungen wie „Asian / China Wolf“, „Gaewolf“ oder auch „Goupee“ verbirgt sich nichts anderes als Hundeleder oder Fell. Hinter „Genotte“ oder „Maopi“ stecken die gleichen Produkte von Katzen. Grundsätzlich ist die einzige Möglichkeit, das Leid der Tiere zu verhindern, die Absatzmöglichkeiten der Hersteller zu verringern. Solange es erlaubt ist – Produkte dieser Art zu verkaufen, zu verarbeiten, zu bewerben oder zu importieren, solange wird diese Nachfrage dann auch aus dem außereuropäischen Ausland befriedigt werden. Wir werden über die Arbeitsgruppen versuchen, entsprechende Richtlinien anzustoßen, was gerade in Bezug auf die osteuropäischen Nationen schwierig sein wird.

Wird sich Ihre Partei für eine erweiterte Kennzeichnungspflicht von Pelzen, die Tierart, Herkunftsland und “Produktion“ des Pelzes klar benennt, einsetzen?

Das ist das Minimum dessen, was das Ergebnis innerhalb der Verhandlungen sein darf. Prinzipiell setzen wir uns für eine transparente Herkunftskennzeichnung aller tierischen Produkte ein. Das geht bis zur Forderung, die in Lebensmitteln verarbeiteten Bestandteile wie bspw. Eier hinsichtlich der Haltungsform der Hühner zu kennzeichnen.

PIRATENPARTEI
Deutschland

Elfenbein

Lehnt Ihre Partei den Handel mit Elfenbein ab? Wenn nein, warum?

Ja, Elfenbein hat für den Menschen rein dekorativen Charakter. Elefanten kann es nur nach deren Tod entnommen werden. Zwar lässt sich auch Mammut-Elfenbein relativ eindeutig von Elefanten-Elfenbein unterscheiden, jedoch ist Mammut-Elfenbein auch Fassade für den Im- bzw. Export von illegalem Elefanten-Elfenbein. Genauso, wie das Elfenbein von natürlich gestorbenen Elefanten sich nicht von dem getöteter Exemplare unterscheidet.

Setzt sich Ihre Partei aktiv für ein Verbot des Handels mit Elfenbein in der EU ein? Wenn ja, wie?

Wir werden in den entsprechenden Arbeitsgruppen für eine Erweiterung der EU-Artenschutzverordnung 338/97 diesbezüglich werben.

Haltung von Tieren in Zoos

Setzt sich Ihre Partei für eine Präzisierung (im Sinne von Verbesserungen der Haltungsbedingungen für Zootiere nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft) der EU-Zoorichtlinie ein? Wenn ja, wie?

Eine Richtlinie, die die höchsten weltweiten Standards zur Grundlage hat, soll ebenfalls in den Arbeitsgruppen erstellt und über die Kommission ins Parlament gebracht werden.

Setzt sich Ihre Partei für ein Ende der Haltung von Walen und Delfinen in Gefangenschaft ein? Wenn ja, wie?

Hier muss sichergestellt werden, dass keine neuen Fänge in Zoos und Aquarien eingeführt werden können. Inwieweit Auswilderungen von insbesondere in Gefangenschaft zur Welt gekommenen Tieren möglich ist, muss untersucht werden. Letztendlich ist die Entscheidung an der Frage festzumachen, inwieweit Überleben und Erhaltung der Art am besten gewährleistet werden kann.

Befürworten Sie die Anerkennung der Grundrechte Großer Menschenaffen?

Gewisse Grundrechte, wie im Fall der damals ca. 35-jährigen Schimpansin Cecilia in einem argentinischen Zoo, billigen wir jedem Tier zu. Eine nach wissenschaftlichen Erkenntnissen artgerechte, den sozialen Bedürfnissen entsprechende, Haltung - wie es das Zusammensein mit Artgenossen ist - darf keinem Schwarm-, Herden- oder Rudeltier verwehrt sein.

Tierversuche

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, Tierversuche generell stärker zu reglementieren? Wenn ja, wie?

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, die Anzahl an Tierversuchen zu verringern? Wenn ja, wie?

Wird sich Ihre Partei für das Vorankommen einer tierversuchsfreien Forschung (Förderung von Alternativmethoden zum Tierversuch) einsetzen? Wenn ja, wie?

Diese Fragen beantworten wir gemeinsam:

Ja. Um einen Rückgang von Tierversuchen zugunsten von Forschungen mit alternativen Methoden bewirken zu können, ist es notwendig, Subventionen für Tierversuche zu streichen und sie auf tierversuchsfreie Forschungsmethoden zu verlagern.

Wird sich Ihre Partei für ein Verbot von Tierversuchen für Haushaltsmittel einsetzen?

Ja. Im nichtmedizinischen Bereich, wie zum Beispiel für Kosmetik-, Körperpflege- und eben auch Haushaltsprodukte, lehnen wir Tierversuche ab. Dies gilt auch für Versuche bezüglich einzelner Bestandteile der Produkte. Zur Prüfung der Einhaltung gesetzlicher Regelungen sind unabhängige unangekündigte Kontrollen der Versuchslabore durchzuführen. Genehmigungsverfahren zu Tierversuchen müssen transparent und nachvollziehbar sein.

Wird sich Ihre Partei für ein generelles Verbot von Tierversuchen mit dem Schweregrad 3 (schwer) ohne Ausnahmen einsetzen?

Weitgehend, Genehmigungen für Tierversuche sind abhängig vom „Schweregrad“ unterschiedlich zu erlauben. Versuche, die großes Leid über lang anhaltenden Zeitraum verursachen, sollen erheblich schwieriger zu genehmigen sein als Versuche, die kein oder nur sehr kurzfristig Leid verursachen. Genehmigungsverfahren müssen dabei transparent und nachvollziehbar sein. Hier ist auch und besonders unsere Forderung nach dem Versetzen in Angst als tierschutzwidrig zu beachten.

Wird sich Ihre Partei für ein Verbot von Tierversuchen an Primaten einsetzen?

Ein generelles Verbot halten wir nicht für sinnvoll. Dort, wo es lediglich um Verhaltenstest oder die Erforschung der Intelligenz von Primaten geht und wo ausschließlich mit positiven Effekten wie Belohnungen operiert

wird, sehen wir als mit unseren Grundsätzen vereinbar. Versuche, die mit Schmerz und/oder Angst verbunden sind, lehnen wir generell ohne Ansehen der Art ab.

Erhalt natürlicher Ressourcen

Wird sich Ihre Partei für ein Verbot gefährlicher Pestizide einsetzen?

Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass Glyphosat in Zukunft nicht mehr von der EU zugelassen wird?

PIRATENPARTEI
Deutschland

Wir beantworten beide Fragen gemeinsam:

Pestizide, wie Glyphosat, haben die unangenehme Eigenschaft, nicht nur auf einen einzelnen Organismus zu wirken. Hier müssen strengste Maßstäbe auch in Hinblick auf die Langzeitwirkung der mit dem Mittel in Kontakt kommenden Organismen angelegt werden. Wir stehen somit allen Initiativen, die die Beendigung des Einsatzes von nicht-natürlichen Pflanzenschutzmittel zur Folge haben, positiv gegenüber. Wo wir entsprechende Initiativen anstoßen können, werden wir es tun.

Abschließende Frage

Welche tierschutzrelevanten Themen – außer den bereits angesprochenen – sind Ihrer Meinung nach besonders wichtig, und welche Initiativen werden Sie dazu in der kommenden Legislaturperiode auf den Weg bringen?

Speziell die industrielle Tierhaltung muss eingeeengt werden. Wir sprechen uns daher für eine verstärkte Förderung der ökologischen Landwirtschaft aus, die sich an Nachhaltigkeit orientiert. Die Erlaubnis zum Kürzen von Körpermerkmalen (Schweineschwänze, Hühnerschnäbel, Kuhhörner), die ausschließlich eine Folge von Stress der Tiere und zu engen Haltungspraktiken ist, muss beendet werden.

Den Weg zu ebenen für eine europäische Richtlinie nach Vorbild dessen, was eine Volksinitiative in Bayern zum Bienen- und Insektenschutz geschaffen hat, stellen wir uns auch als parlamentarische Initiative auf europäischer Ebene vor.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Ganskow

Bundeskoordinator Wahlprüfsteine